

TOP	Thema	Reaktion
<p>Anwesend: 17 Personen Dauer: von 19:50 Uhr bis ca. 20:50 Uhr Moderation: Wolfgang Riemer Tagesordnung am 05.12.2019:</p>		
<p>1</p>	<p>Entwicklung der Nachtfalterpopulation</p> <p>Wolfgang Riemer berichtete über einen Leserbrief in der NWZ, der den in diesem Kreis mehrfach diskutierten drastischen Insektenrückgang deutlich macht. In dem Brief berichtete die Dipl. Biologin Susanne Grube über den drastischen Rückgang der Nachtfalter. Sie nahm Bezug auf den Artikel „Wie hell ist Oldenburg im Dunkeln?“ (NWZ vom 2. Dezember) und schrieb im Einzelnen: „Gerade im ländlichen Raum oder auch in den Randgebieten von Oldenburg wirkt Licht auf Nachtfalter wie ein Staubsauger. Die Nachtinsekten werden aus dem Dunkel der Umgebung magisch von den Lichtquellen angesogen und erschöpfen sich an ihnen. Beispiel: In der Nähe von Düsseldorf wurden 1949 in einer einzigen Nacht 50.000 Nachtfalter in einer Falle gefangen. 1979 wurden ebenfalls 50.000 Nachtfalter in einer Falle gefangen, allerdings von Mai bis September - entsprechend 370 Nachtfalter pro Nacht und Falle. Im Jahr 2000 fing man dort noch 22 Nachtfalter pro Nacht und Falle und 2008 waren es rechnerisch noch 2,3 Nachtfalter pro Nacht und Falle. Innerhalb von nur 60 Jahren bedeutet das einen Rückgang um mehr als 99,9 Prozent!“</p> <p>Weitere Informationen zu diesem Thema enthält u. a. die Webseite https://berlin.nabu.de/stadt-und-natur/stadtentwicklung/25756.html</p>	
<p>2</p>	<p>Brutvögel 2019 im Kirchwald Sandkrug</p> <p>Helmuth Koopmann stellte die Entwicklung der Nistkästenaktion im Kirchwald Sandkrug anhand einer Präsentation vor. Es wurden im Vorjahr 300 Nistkästen bestellt und davon in 2019 im Bereich des Kirchwaldes Sandkrug 168 Stück aufgehängt. Annette Pfeiffer und Barbara Prinzen, zwei engagierte Diplombiologinnen aus unserer Gruppe, haben die Entwicklung des Projektes wissenschaftlich untersucht.</p> <p>Annette oder Barbara berichtete über die Zielsetzung der Aktivitäten. Es ging u.a. um die Informationssammlung über die</p> <ul style="list-style-type: none"> • Artenzusammensetzung, • die Entwicklung der Zahl der Brutvögel, • um das Ergebnis der Frage, ob Brutkasten einen Beitrag zur positiven Entwicklung leisten und • ob die Kästen richtig hängen. <p>Die Nistkästen wurden im Januar aufgehängt und nummeriert; in der Zeit von März bis Juni 2019 wurden die Singvogelreviere kartiert und die Vögel beobachtet.</p> <p>Eine weitere Aktivität im Oktober 2019 bezog sich auf die Reinigung der Nistkästen sowie die Dokumentation und die Anlage eines Photoproto-</p>	

TOP	Thema	Reaktion
	<p>kolls der Nester.</p> <p>Zur sachgerechten Durchführung der Arbeiten wurden die Methodenstandards erläutert. Hierbei geht es um die:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von Terminen zur Begutachtung, • das Erkennen eines Brutnachweises oder eines Brutverdachts, • Wertungsgrenzen für die Beobachtungstermine festzulegen sowie • Erfassungszeiträume für die Beobachtungstermine zu bestimmen. <p>Anschließend wurden Begehungskarten erstellt, auf denen registrierte Rufe und Warnrufe an verschiedenen Terminen verzeichnet wurden. Anschließend wurden Artkarten erstellt. Am Beispiel von Kohlmeisen und Kleiber wurde festgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleiber: es wurden acht brütende Paare vermutet. • Kohlmeise; es wurden zehn bis zwölf Reviere erkannt. <p>Die Zahlen sind Grundlage für Untersuchungen im Folgejahr. Insgesamt wurden 29 von 48 wahrscheinlichen Arten gefunden. Brutverdacht bestand bei 19 von 29 vorkommenden Arten; wobei zwischen Höhlenbrütern und Nestbrütern unterschieden wurde.</p> <p>Bei den im Kirchenwald aufgehängten Nistkästen handelte es sich um sechs verschiedene Arten; hiervon waren im ersten Jahr insgesamt 40 belegt.</p> <p>Untersucht wurde ferner die Frage, wie die nummerierten Nistkästen nach Sorten verteilt waren und welche von welchen Vogelarten besetzt waren. Hierbei wurde die Revierkartierung vorgestellt und auf Korrelationen hingewiesen.</p> <p>Als erste Schlussfolgerung wurden Erkenntnisse zu Mindestabständen zwischen den Nistkästen der einzelnen Vogelarten getroffen. Die Frage, ob im nächsten Jahr mehr Kästen belegt werden, wird uns weiter beschäftigen.</p>	
3	<p>Geplanter Legehennenstall in Sandkrug</p> <p>Rainer Burchardt, Sprecher der Bürgerinitiative gegen den geplanten Stall und NABU-Mitglied, berichtete, dass im Oktober 2019 eine Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde Hatten stattfand, in der eine Zusammenfassung der Bürgereinwendungen ohne weitere Stellungnahme vorgestellt wurde. Nun hat die Firma pk plankontor städtebau gmbh, Oldenburg den Auftrag, zu den Einwendungen Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme steht bisher aus. Am 18.12.2019 ist eine weitere Sitzung des Gemeinderates geplant. Rainer Burchardt regte an, diese Bürgerfragestunde zu weiteren Fragen zu nutzen. Er erklärte, dass nach Auffassung von Herrn Dr. Pundt, Bürgermeister der Gemeinde Hatten, vor Februar 2020 nicht mit weiteren Erkenntnissen zu rechnen ist. Eine erwartete Stellungnahme des Landkreises Oldenburg zu diesem Thema ist noch nicht bekannt.</p>	
4	<p>Die Veranstaltung schloss mit einem gemütlichen Beisammensein in</p>	

NABU-Hatten: Treffen in der Gaststätte „Zum Pfefferkorn“



TOP	Thema	Reaktion
	vorweihnachtlicher Stimmung.	

Gezeichnet: Wolfgang Riemer